

| | |
|--|---|
| | <p>Objekt: Spitzkelch mit Wappen des Friedrich Wilhelm von Kannenberg</p> <p>Museum: Glasmuseum Hentrich, Kunstpalast Ehrenhof 4-5 40479 Düsseldorf +49 211 56642-100 info@smkp.de</p> <p>Sammlung: Brandenburg</p> <p>Inventarnummer: LP 2017-29</p> |
|--|---|

Beschreibung

Spitzkelch aus farblosem Glas, flach ansteigender Fuß, der massive, sich weiternde Schaft geht unmittelbar in die trichterförmige Kupa über. Auf der Kupa ein von Löwen gehaltenes Medaillon mit Wappen (in den Feldern 1 und 3 jeweils drei Henkelkrüge, in den Feldern 2 und 4 ein Malteserkreuz). Darüber die Inschrift: "Bien vivre et en jouir". Es handelt sich um das Wappen von Friedrich Wilhelm von Kannenberg (1693–1762), wie er es als Ritter des Johanniterordens seit 1728 trug. Kannenberg war Erbmarschall des Fürstentums Minden und stand als Oberst der Garde du Corps in preußischen Diensten. 1742 übertrug ihm Friedrich II. das Garderegiment IV. Im gleichen Jahr beantragte Kannenberg wegen einer älteren Verletzung aus der Schlacht bei Mollwitz seine Entlassung. 1753 bekam er den Schwarzen Adlerorden und wurde zugleich als Oberhofmeister der späteren Königin Elisabeth Christine bestellt. Stilistisch, und auch weil der höchste preußische Orden auf dem Spitzkelch fehlt, ist eine Datierung um 1740 anzunehmen. [Verena Wasmuth]

Grunddaten

Material/Technik: Glas / in Hilfsmodel geblasen, geformt, geschliffen, geschnitten, poliert, vergoldet

Maße: H. 16,4 cm; Dm. 9,1 cm

Ereignisse

| | | |
|-------------|------|---------------------|
| Hergestellt | wann | 1737-1745 |
| | wer | Zechliner Glashütte |
| | wo | Zechlinerhütte |

Schlagworte

- Glasherstellung
- Glasschnitt
- Spitzkelch
- Vergoldung
- Wappen